

PAUL ZECH

DAS

SCHWARZE

REVIER

Paul Zech

Das schwarze Revier

«Public Domain»

Zech P.

Das schwarze Revier / P. Zech — «Public Domain»,

Содержание

Einfahrt	5
Mittagschwüle	6
Im Dämmer	7
Arbeiterkolonie	8
I	8
Конец ознакомительного фрагмента.	9

Paul Zech

Das schwarze Revier

Einfahrt

Das eichne Tor, mit Stacheln schroff bezackt,
fährt widerwillig aus den Eisenkappen.
Schwer über schwarze Pflastersteine klappen
viel Nägelschuhe mörderischen Takt.

Wie eine aufgescheuchte Herde drängt
der Trupp sich in das Fröstellicht der Lampen
und stolpert schläfrig über rundgewölbte Rampen,
bis ihn der Dunst der Halle schwül empfängt.

Der Steiger prüft die aufmarschierte Fracht
und liest mechanisch und kommandolaut
die aufnotierten Namen aus der Liste.

Dann knirscht der Dampfstrom über die Gerüste,
und, zehn zu zehn in Käfige verstaubt,
schnellt sie das Seil hinunter in den Schacht.

Mittagschwüle

Kreisrunder Spiegel ist der Turmuhr Zifferfläche,
darinnen schattendünn der schwarze Zeiger steht.
Die Schieferdächer flimmern, und kein Wind verweht
das schwere Rauchgewölbe über der Kohlenzeche.

Und ein geheimnisvoller Bann hält alle Dinge
in einer Luft, die weiss ist, düftelos und weit,
wie Perlen auf gespannter Silberschnur gereiht,
dass kaum ein Baum sich regt noch eines Vogels Schwinge.

Wie schwer und schmerzlich ist es doch das Haupt zu heben!
Worte fallen stumpf zurück wie in ein offnes Tor,
und dunkel, wie aus einer Muschel, summt das Leben.

Die Spinnen aber spannen flink die seltsam feinen
Gezirne übern Weg. Ein Hahn schreckt jäh empor,
und ein paar kleine Kinder weinen, weinen . . .

Im Dämmer

Im schwarzen Spiegel der Kanäle zuckt
die bunte Lichterkette der Fabriken.
Die niedren Strassen sind bis zum Ersticken
mit Rauch geschwängert, den ein Windstoss niederduckt.

Ein Menschentrupp, vom Frondienst abgehärmt,
schwankt schweigsam durch die ärmlichen Kabinen,
indessen sich in den verqualmten Kantinen
die tolle Jugend fuselselig lärmt.

Noch einmal wirft der Drahtseilzug mit Kreischen
den Schlackenschutt hinunter in die flachen
Gelände, drin der Schwefelsumpf erlischt.

Fern aber ragen schon vom Dampf umzischt
des Walzwerks zwiegespaltne Feuerrachen
und harren des Winks, den Himmel zu zerfleischen.

Arbeiterkolonie

I

Wie eine Insel ganz nahe der Küste
schwimmt die kleine Kolonie.
Hart an der äusseren Peripherie
dröhn dunkel die Schachtgerüste.

Schmale Strassen blinken silbermetallen,
und die Häuser, hölzern und kalkübergraut,
sind alle nach einem Plan gebaut
und aneinandergereiht wie Korallen.

Wie etwas Weithergeschwemmtes ruht
der Gartenklecks vor den Fensterfronten
mit den Rosen, den blassversonnten.

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.